



Nehmt Neuland unter den Pflug!
 Es ist Zeit, den Herrn zu suchen;
 dann wird er kommen und
 euch mit Heil überschütten.
 (Hosea 10,12)

NEULAND ein Prozess

MITEINANDER KIRCHE IN DER NÄHE SEIN

„Neuland“ – eine Kirche der Getauften

Die Bibel beschreibt Neuland als ein brach liegendes Land. Es ist fruchtbar und offen für Entdeckungen.

Jede Begegnung mit Menschen kann Neuland eröffnen. Wo Christinnen und Christen den Menschen in ihrer Umgebung nahe sind, eröffnen sich Perspektiven auf Gott hin.

Die Kirche erlebt Neuland durch alle Getauften, die sich mit ihrem Leben, mit Stärken und Schwächen einbringen. Sie bieten eine Chance für die Kirche. Diese Chancen gilt es zu nutzen.

„Neuland“ ein Prozess im Bistum St. Gallen

Im „Prozess Neuland“ zeigt sich eine Vision der Kirche im Bistum St. Gallen: in der Nähe der Menschen bleiben, um vor Ort

- das Gespräch über Gott nicht verstummen zu lassen,
- Menschen in Not beizustehen,
- gemeinsam zu beten und das Leben mit Gott und den Menschen zu feiern.

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.

Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.

Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott:

Er bewirkt alles in allen.

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.“

(1 Kor 12, 4–7)

Die Anliegen des „Prozess Neuland“

Die Entwicklung der Kirche verdankt sich dem Geist Gottes. In diesem Glauben verfolgt „Neuland“ die Anliegen,

- Getaufte in ihren Charismen zu bestärken,
- sie zur Übernahme von Verantwortung für die Pfarrei als Kirche in der Nähe zu ermächtigen,
- die verschiedenen Formen von Kirche bewusster zu machen und deren Entwicklung zu fördern,
- das Profil der Aufgaben von hauptamtlichen Seelsorgenden, Ehrenamtlichen und Freiwilligen zu klären und weiter zu entwickeln.

Dies geschieht in der Haltung der Akzeptanz und des Respekts voreinander und vor den Begabungen aller.

Konkretion und Elemente des „Prozess Neuland“

Daer „Prozess Neuland“ wird geleitet vom Amt für Pastoral und Bildung im Ordinariat St. Gallen.

Zu diesem Projekt gehören vor allem:

- Eine enge Kooperation von Pfarreiräten, Kirchenverwaltungsräten, hauptamtlichen Seelsorgenden und Freiwilligen.
- Gemeinsames Erleben und Lernen, gemeinsame Reflexion und Planung.
- Ein Bildungsweg der Getauften zu Themen und Praxis der Spiritualität, Pastoral und Organisation, orientiert an den Interessen und Begabungen der Teilnehmer/innen und der Situation vor Ort.
- Eine Verlagerung der Aufgaben der hauptamtlichen Seelsorgenden hin zu einer ermächtigenden Begleitung der Freiwilligen.
- Unterstützung durch Vertreter des Pastoralamts, des SPI St. Gallen und externe Referent/innen.

In der Seelsorgeeinheit Magdenau wird das „Neuland“ in einem Projekt konkret umgesetzt. Die Erfahrungen, die auf diesem Weg gemacht werden, fliessen in die weitere Projektplanung sowie in die Personal- und Pastoralplanung auf Bistumsebene ein.

Der „Prozess Neuland“ ist ein Lernweg für alle Beteiligten, den sie in Freude und Hoffnung miteinander gehen.

Wir seh(n)en Neuland

In der Seelsorgeeinheit Magdenau haben 2013 hauptamtliche, ehrenamtliche und weitere interessierte Männer und Frauen mit der Umsetzung des „Prozess Neuland“ begonnen.



Grundlage dafür sind die pastoralen Perspektiven des Bistums und das 2013 verabschiedete Seelsorgekonzept der Seelsorgeeinheit.

Pastoralteam, Pfarreiräte, Kirchenverwaltungsräte und interessierte Freiwillige tauschen sich an den zweimal jährlich stattfindenden Rätetagen über die Entwicklung in der Seelsorgeeinheit aus. Sie üben Haltungen neu ein oder vertiefen sie und loten Handlungsspielräume aus.

Mit dem auf der Rätetagung 2014 gegründeten „Verein der Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Magdenau“ (VKSM) haben die Kirchengemeinden für Personalfragen und Verwaltungsangelegenheiten ein neues Gefäss geschaffen.



Weitere Informationen:

Bischöfliches Ordinariat St. Gallen Amt für Pastoral und Bildung

Klosterhof 6b, Postfach 263
9001 St. Gallen, T +41 (0)71 227 33 40,
www.bistum-stgallen.ch

Franz Kreissl, Leiter Amt für Pastoral und Bildung
franz.kreissl@bistum-stgallen.ch

Damian Kaeser-Casutt, Abteilung Pastorale Entwicklung und Beratung, kaeser@bistum-stgallen.ch

Hildegard Aepli, Mitarbeiterin im Pastoralamt
hildegard.aepli@bistum-stgallen.ch

Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut SPI

Gallusstrasse 24, Postfach 1926,
9001 St. Gallen, T +41 (0)71 228 50 90,
www.spi-stgallen.ch

Dr. Arnd Bünker, Institutsleiter
arnd.buenker@spi-stgallen.ch

Dr. Maria Blittersdorf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
maria.blittersdorf@spi-stgallen.ch

